

Rudolf Steiner: „Freiheit und Liebe sind zwei Pole, die zusammengehören. Sollte daher in unserem Kosmos die Liebe einziehen, so konnte das nur geschehen durch die Freiheit, das heißt durch Luzifer und seinen Besieger, und zu gleicher Zeit durch des Menschen Erlöser, durch den Christus. Daher ist die Erde der Kosmos der Liebe und Freiheit, und es ist das Wesentliche, daß wir, ohne den Menschen zur Unbescheidenheit zu verführen, die Hierarchien aufzählen lernen in der Art, wie sie innerhalb unserer abendländischen Esoterik immer und immer aufgezählt worden sind. Seraphim, Cherubim, Throne, sie folgen den unmittelbaren Impulsen unter dem Anschauen der Gottheit; Herrschaften, Mächte und Gewalten, sie sind noch so gebunden an die höheren Mächte, daß sie abkommandiert werden müssen, damit die Entwicklung zum Menschen vorwärtsschreiten kann. Auch noch Erzengel und Geister der Persönlichkeit können nicht fehlen, können also nicht durch freien Willen heruntersinken in ein Böses. Deshalb nannte man die Geister der unmittelbar höheren Hierarchie Boten und Erzboten, um anzudeuten, daß sie nicht ihre eigenen Aufträge, sondern daß sie die Aufträge ausführen derjenigen, die über ihnen stehen. Im Menschen wird aber eine Hierarchie heranreifen, die die eigenen Aufträge ausführt. Durch die Jupiter-, Venus- und Vulkanentwicklung (der Erde<sup>1</sup>) hindurch wird der Mensch heranreifen zum Ausführer seiner eigenen Impulse. Wenn er auch heute noch nicht soweit ist, er wird dazu heranreifen.“  
GA 110, 18. 4. 1909 (abends), S. 171-175, Ausgabe 1981

Herwig Duschek, 28. 6. 2014

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)  
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1495. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geistesgeschichte der Musik (280)

(Ich schließe an Art. 1494 an.)

**Wolfgang Amadeus Mozart – Reise über Prag nach Dresden und Leipzig – Oper „Cosi fan tutte“ – Pahlen**

(Zum Attentat auf den österreichisch-ungarischen Erzherzog und Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau, die Herzogin Sophie von Hohenberg in Sarajevo vor 100 Jahren: siehe Artikel 218 [S. 3], 219, 220 [S. 3/4] und 224 [S. 1] +++ *Obama beantragt Hilfe beim US-Kongress: 500 Mio. Dollar für Syriens Opposition* (s.u.<sup>2</sup>) +++ Zur Welt-Manipulation in Brasilien: Portugal gegen Ghana am 26. 6. 2014, siehe S. 3-10)

(Kurt Pahlen:<sup>3</sup>) *Die öffentlichen Auftritte nehmen ab, an Schülern bleiben immer weniger. Die Kompositionen verkaufen sich schlecht ... Im Frühling 1789 benützt Mozart die Reise eines seiner Schüler, des Fürsten Carl Lichnowsky, zu einem neuen Ausbruchversuch. Sie fahren in eleganter Kutsche über Prag nach Dresden, wo Mozart am 13. April ein Konzert gibt und tags darauf am Hof spielt. Am 15. tritt er zu einem Wettspiel gegen den namhaften Organisten Johann Wilhelm Häßler an und schneidet glänzend ab. Am 22. April spielt er auf Johann Sebastian Bachs Orgel in der Thomaskirche in Leipzig. Er will nach Potsdam aufbrechen, aber sein Reisegefährte hat in bester Absicht noch ein weiteres Leipziger Konzert abgemacht, das er wohl oder übel absolvieren muß. Es bringt, wie alle, viel Applaus und ein wenig Geld. Er aber benötigt jetzt etwas ganz anderes: eine Stellung, eine bedeutende höfische Stellung,*

<sup>1</sup> <http://anthrowiki.at/Weltentwicklungsstufen>

<sup>2</sup> *Der russische UN-Botschafter Witali Tschurkin sagte ..., er halte Obamas Entscheidung für ein "extrem großes Risiko und, offen gesagt eine Verschwendung". Waffen und Geld würden letztendlich in die Hände von ISIS fallen. Seit Beginn der Auseinandersetzungen zwischen der (CIA-)Oppositionsbewegung und den Truppen Assads im Frühjahr 2011 sind in Syrien Schätzungen zufolge mehr als 160.000 Menschen getötet worden.*  
<http://www.tagesschau.de/ausland/obama-syrien-100.html> (27. 6. 2014, 4:53)

Der okkulte Hintergrund ist (neben der Traumatisierung der Bevölkerung): durch das Massakrieren (bzw. Töten) von Menschen werden die Täter in die schwarze Magie hineingezogen ...

<sup>3</sup> In: *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 291-317, Südwest 1991

wo er in der Sonne eines mächtigen Mäzens alle seine Fähigkeiten entfalten und dabei reich und berühmt werden kann ...



Über Prag kehrt Mozart am 4. Juni heim. Voraus hat er einen glühenden Liebesbrief an sein „liebstes, bestes, teuerstes Weibchen“ geschickt, in dem er zuerst recht sachlich berichtet: Daß er mit wenig Geld zurückkehre, daß 100 Friedrichsd'or nicht 900 (wie sie anscheinend geglaubt hatten), sondern nur 700 Gulden seien, daß Lichnowsky so viel zu tun habe, daß Mozart sich oft allein verköstigen müsse „in dem teuren Ort Potsdam“. Ungefähr in der gleichen Zeit unterhält Kaiser Joseph sich wieder einmal mit seinem Hofdichter da Ponte.

Er erzählt ihm von einer Wette zweier seiner Offiziere um die Treue ihrer Verlobten, die infolgedessen auf die Probe gestellt werden soll. Das gäbe doch eine entzückende Komödie mit Musik! Beide denken sofort an Mozart, der nur zu gerne einwilligt. Es wird „Così fan tutte“<sup>5</sup> daraus, die Opera buffa, die überall auf der Welt unter ihrem italienischen Originaltitel gespielt wird; Mozarts umstrittenste Oper, deren oft als „unmöglich“ angesehener Text bis vor kurzem immer wieder verändert, ja sogar nicht selten durch ganz andere Libretti ersetzt wurde, bis erst unsere Zeit erkennt, welche abgefärbte Bösartigkeit, welche dämonische Zerstörungssucht hinter den – von da Ponte meisterlich geformten – Versen verborgen stecken.

Eine ganz andere Frage drängt sich auf: Hat Mozart erkannt und durchschaut, was er da mit herrlichster Musik vertonte? Lyrische Stücke von edler Melodie („Un`aura amorosa“) sind von Mozart her wahre Juwelen echter Liebesempfindung, von da Ponte aber ursprünglich als Bestandteile der infamen „Komödie“ gedacht, die da zwei angeblich liebende Männer mit ihren Bräuten spielen, nur um einer Wette willen ...

(Fortsetzung folgt.)

<sup>4</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=Bvqyern5s00>

<sup>5</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Cos%C3%AC\\_fan\\_tutte](http://de.wikipedia.org/wiki/Cos%C3%AC_fan_tutte)

## Zur Welt-Manipulation in Brasilien: Portugal gegen Ghana am 26. 6. 2014



Es ist kein „Zufall“, daß genau dieses Bild in den *Tageschau*-Nachrichten kommt.<sup>6</sup> Die Bild-Aussage ist: „Die Logen-„Brüder“ (23) haben bestimmt, daß das Ergebnis 1:0 (10<sup>7</sup>) zu sein hat“ ...

Auch nachfolgendes Bild ist bezeichnend: Der Ralf-Scholt-Kommentar zum „Sieg“ der „deutschen“ Nationalmannschaft gegen die USA<sup>8</sup> mit der Christus-Statue von Rio de Janeiro auf der linken Seite. Das „Spiel“ fand aber in Recife statt.

Sendung: tagesschau 26.06.2014 20:00 Uhr



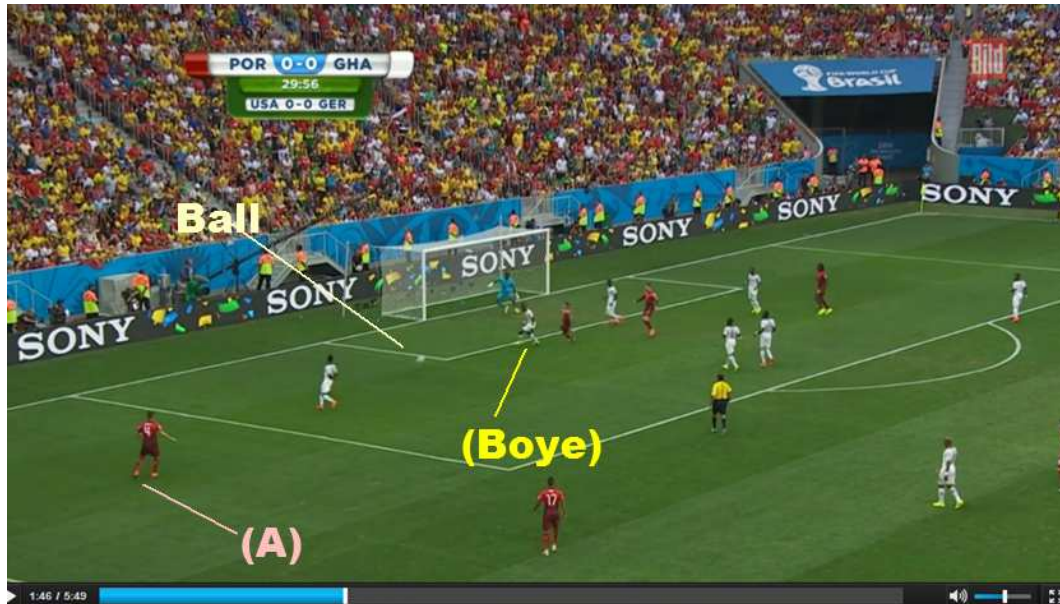
<sup>6</sup> <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-5098.html> (26.6. 2014, 20.22)

<sup>7</sup> Der Torschütze heißt Müller und hat die Nummer 13. Podolski hat die Nummer 10.

<sup>8</sup> <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-5098.html>



Ich komme nun zu einer Szene aus dem „Spiel“ Portugal gegen Ghana am 26. 6. 2014 in Brasilia – mal wieder ein „Eigentor“. Der Portugiese (A) flankt vor dem Tor Ghanas nach innen. Der Ball kommt zu John Boye (*Bild*-Kommentar: ... *bad boy*<sup>9</sup>) von Ghana mit der Rückennummer 21. Das „Spiel“ wird 2:1 für Portugal enden und Boye wird viel dazu beitragen<sup>10</sup> ...



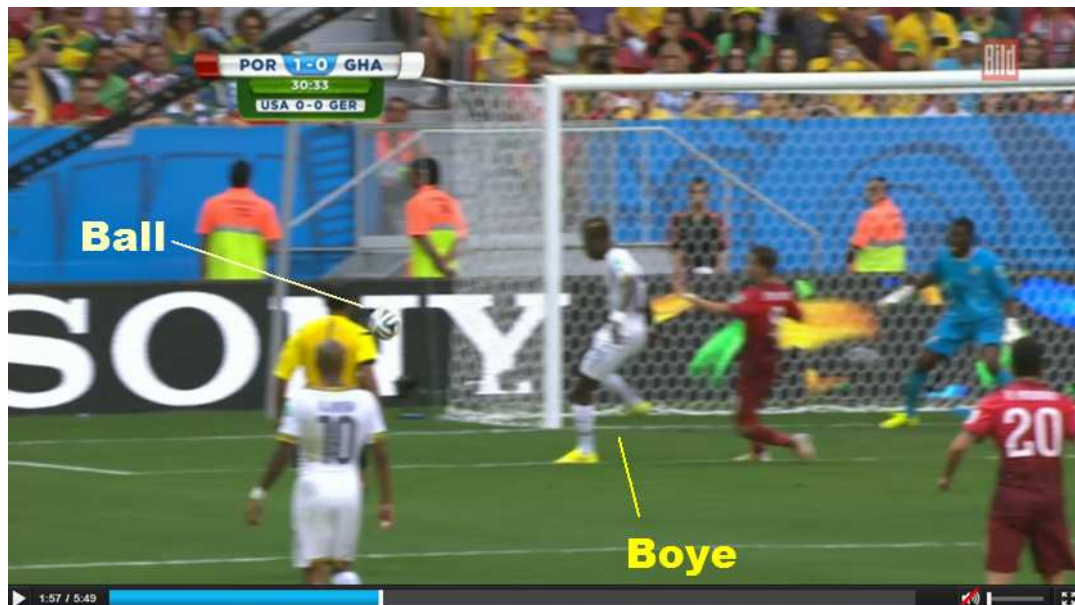
Jeder „Spieler“ erfasst in Bruchteilen von Sekunden, wie er sich zu dem heranfliegenden Ball zu stellen hat. Boye bereitet sich für den Schuß mit dem rechten Fuß vor, um den Ball aus der Gefahrenzone zu kicken. ...



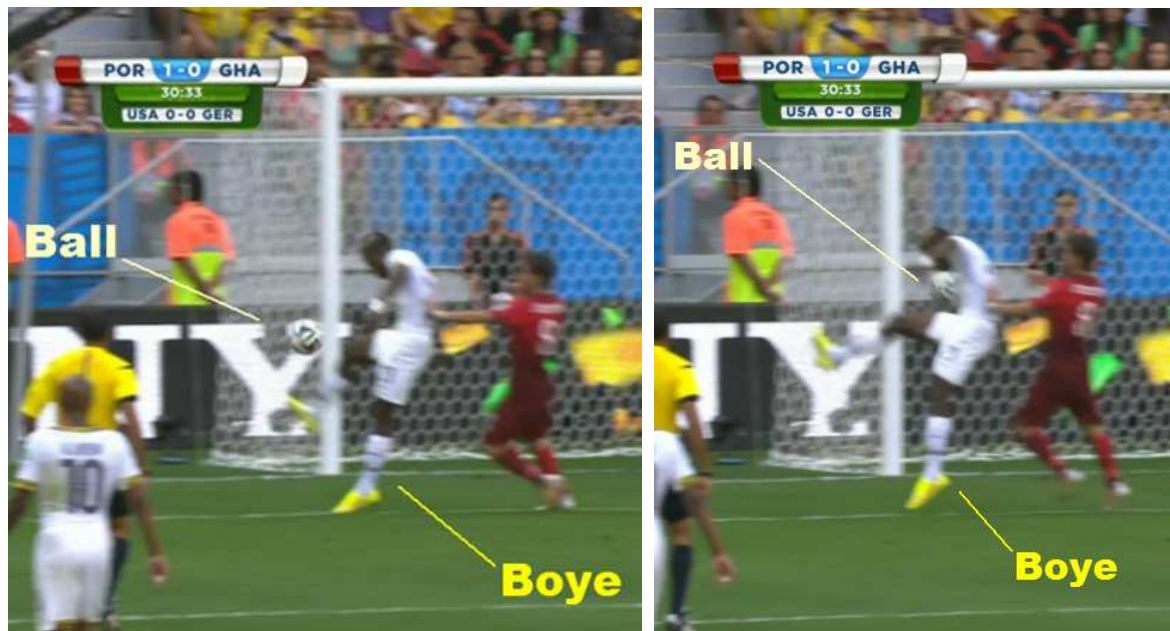
<sup>9</sup> <http://www.bild.de/sport/fussball/2014fifaworldcup/15-por-gha-spielbericht-36136424.bild.html> (ab 1:29)

<sup>10</sup> ebenda

Ab ungefähr hier (s.u.) nimmt die Geschwindigkeit und Höhe des Balles leicht zu, sodaß John Boye den Ball nicht – wie erwartet – auf den rechten Fuß bekommt ...



Boye reagiert auf das unerwartete „Verhalten“ des Balles und, macht sich größer, hebt das rechte Bein hoch und leitet – allem Anschein nach – mit dem Oberschenkel den Ball in einem hohen Bogen ins eigene Tor (s.u.). – Eine „wunderbare“ Kombination von „Mind-Control“ und „Chip im Ball“<sup>11</sup> ...



<sup>11</sup> Vgl. Artikel 1483 (S. 3-7), 1484 (S. 3-7), 1488 (S. 3-9), 1489 (S. 3-9), 1490 (S. 3-11), 1491 (S. 3-7), 1492 (S. 3/4), 1493 (S. 3-6) und 1494 (S. 3-6).



John Boye hatte sich so nach oben gewuchtet, daß er sich nicht mehr halten kann und hinstürzt (s.u.). Derweil fliegt der Ball in einem hohen Bogen zuerst an die Latte, dann an den rechten Pfosten und schließlich ins Tor (s.u.). Das CIA-Presseorgan kommentiert:<sup>12</sup>



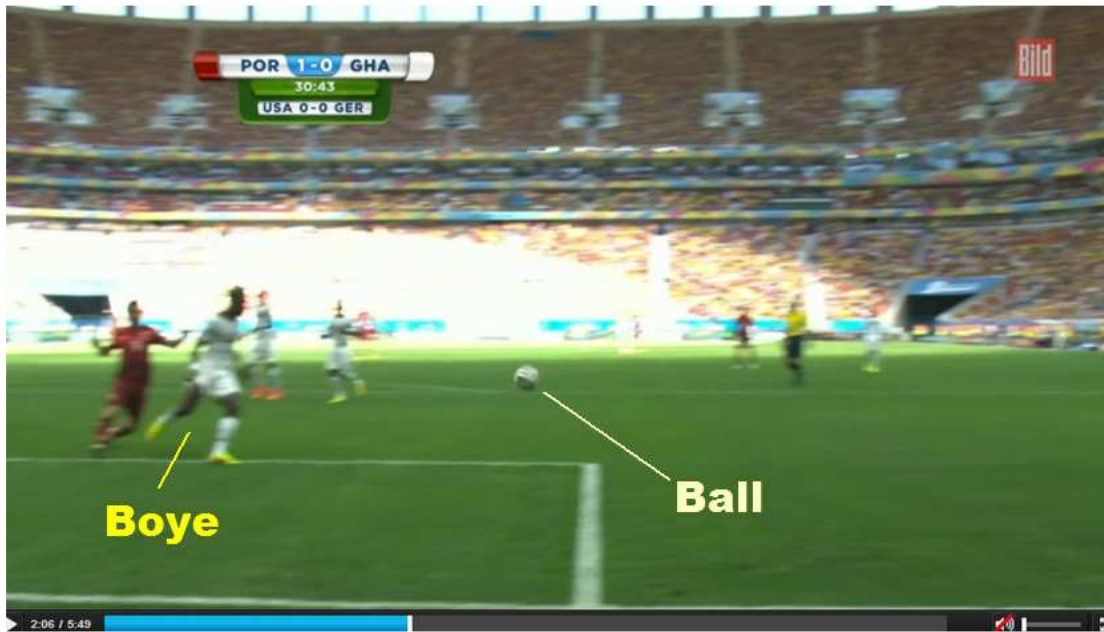
*Und was für ein Eigentor! Ganz, ganz bitter für Ghana! Das Knie, die Latte und der Pfosten macht zusammen: Eigentor Ghana. Eins zu Null für glückliche Portugiesen.*

Genau an der Stelle (im Video), wo das gesagt wird, kommt die „23“ ins Bild (s.u.), damit auch der letzte Logen-„Insider“ kapiert, was hier läuft (bzw. gelaufen ist).

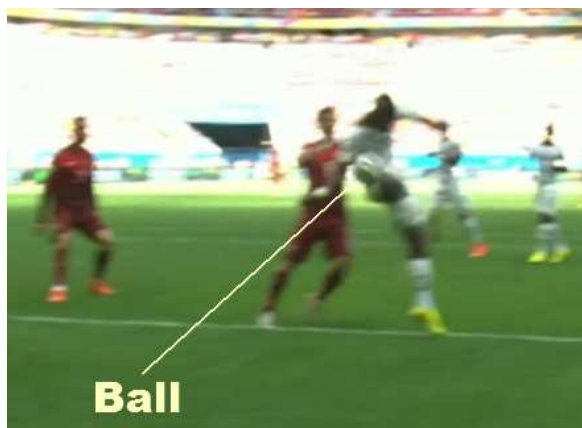


Das Video zeigt noch einen anderen Blickwinkel der Szene:

<sup>12</sup> <http://www.bild.de/sport/fussball/2014fifaworldcup/15-por-gha-spielbericht-36136424.bild.html> (ab 1:29)



Ungefähr ab dieser Stelle (s.o.) nimmt der Ball an Fahrt und Höhe zu ...







(Der Ball geht erst an die Latte ...)



(... dann an den Pfosten und schließlich ins Netz.)

Diese „Pech“-Szene für Ghana wurde eingeleitet durch das Fehlverhalten des „Unparteiischen“<sup>13</sup> (Schiedsrichter, s.u.):

*Dann die 30. Minute.<sup>14</sup> Achtung Ayew! Und dann steht Schiedsrichter Shukralla im Weg. Ayew regt sich richtig auf. Der Angriff läuft (nicht!) weiter. Der Schiedsrichter hatte den von Ghana unterbunden.<sup>15</sup>*

<sup>13</sup> Bild der Logen-„Brüder“

<sup>14</sup> Qs = 3. Die Qs von dem Ergebnis 2:1 ist ebenfalls 3.

<sup>15</sup> <http://www.bild.de/sport/fussball/2014fifaworldcup/15-por-gha-spielbericht-36136424.bild.html> (ab 1:29)





„Zufällig“ steht der Schiedsrichter im Weg, als Ayew den Ball zu seinem Kollegen nach oben passen will. Das wäre – wir befinden uns vor dem portugiesischen Tor – eine gute Möglichkeit für Ghana. Doch der Angriff scheitert am Schiedsrichter – dieser hat in der „Spiel“-Konstellation nichts an der Stelle verloren<sup>16</sup> –, und die Portugiesen kommen zum Zug. Der portugiesische Angriff endet mit dem „Eigentor“ von John Boye (s.o.).



Ich bin mir bewusst, daß manche Analysen einiger Szenen aus den WM-„Spielen“ unglaublich klingen. Das ist verständlich und liegt aber (oft) daran, daß man sich zu wenig mit den Möglichkeiten der „Mind-Control“- bzw. „Chip“-Techniken<sup>17</sup> auseinandergesetzt hat. Diese haben aber einen gewissen Perfektionsgrad erreicht und sie existieren ...

Man muss also voraussetzen, daß diese auch bei den WM-„Spielen“ eingesetzt werden. Die

<sup>16</sup> Er muss immer seine Position dem „Spiel“-Verlauf anpassen, sodaß er nicht im Weg steht ...

<sup>17</sup> Inkl. elektromagnetischer Wellen

allermeisten Menschen gehen – wenn sie ein WM-Fußball-„Spiel“ anschauen – davon aus, daß dieses authentisch sei. Aber (ich wiederhole die Aussage von 1483, S. 3): *Warum sollten sie<sup>18</sup> nun die Fußball-WM 2014 in Brasilien (– so kann man sich ganz nüchtern fragen<sup>19</sup> –) nicht manipulieren, zumal Milliarden von Fernsehzuschauer an den Bildschirmen „kleben“ und mit ziemlicher Sicherheit diese Manipulationen (sind Lügen!<sup>20</sup>) nicht bemerken werden.*

Ich habe mich als Kind und angehender Jugendlicher auf den Kickplätzen unserer Stadt (sozusagen) „herumgetrieben“ – habe also einige persönliche Erfahrung mit Fußball.

---

<sup>18</sup> Die Logen-„Brüder“

<sup>19</sup> Hinweis bekam ich.

<sup>20</sup> Rudolf Steiner: *Alles hat im Leben eine Wirkung. Gibt sich der Mensch einem Irrtum oder einer Lüge hin, selbst wenn er sich dessen nicht in seinem gewöhnlichen Bewußtsein bewußt ist, so ist es doch im Unterbewußtsein vorhanden, wo es nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern für die ganze Weltentwicklung als zerstörende Kraft wirkt.* (GA 127, 30. 11. 1911, S. 239, Notizen, Ausgabe 1975)